

26. INTERNATIONALES KURZ FILM FESTIVAL HAMBURG



IKFF HAMBURG
Internationales KurzFilmFestival

1. bis 7. Juni 2010

INTERNATIONALER WETTBEWERB

Die Jury: Katrin Mersmann, Dr. Catherine Colas, Sabina Pop, Kirsten Ruber, Matthew Walker

HAMBURGER KURZFILMPREIS

(Jurypreis des Internationalen Wettbewerbs, 3000 Euro)

A PERM

Ran-hee Lee, Südkorea 2009, 18:36 min., Kurzspielfilm

Begründung In kleinen Gesten und Reaktionen erzählt dieser schön gestaltete Film eine berührende Geschichte mit großer menschlicher Wirkungskraft. Eine Beziehung zwischen Unterdrücker und Unterdrücktem wird mit Humor und Empathie erkundet. Der Gewinner des internationalen Jurypreises ist **A Perm** von Ran-hee Lee.



LOBENDE ERWÄHNUNG DER JURY:

JOÉL

Hlynur Pálmason, Island 2009, 12:00 min., Kurzspielfilm

Begründung Wir möchten den mutigen und herausfordernden Film eines jungen Filmemachers lobend erwähnen. Eine aufwühlende Coming-of-Age-Geschichte, die mit starker Ästhetik erzählt wird.



PUBLIKUMSPREIS (1500 EURO)

LOGORAMA

François Alaux / Hervé de Crézy / Ludovic Houplain, Frankreich 2009, 16:05 min., Animationsfilm



NO BUDGET WETTBEWERB

Die Jury: Edina Kontsek, Peter Conrad Beyer, Laurence Boyce

NO BUDGET JURYPREIS (2000 EURO)

HELMUT'S HOUSE

Jessica Dickenson, Großbritannien/Australien 2009, 7:00 min., Dokumentarfilm

Begründung *Helmut's House* ist ein faszinierender, bewegender und humorvoller Dokumentarfilm über einen Menschen, der sich abseits der modernen Welt eine Insel spiritueller Einfachheit – und vor allem Zufriedenheit – geschaffen hat. Es ist ein Film, den man nicht vergessen kann. Der Filmemacherin ist ein sympathisches Porträt gelungen, das sich niemals über seinen Protagonisten lustig macht. Der Betrachter kann ungefiltert an Helmut's einzigartigen Ansichten teilhaben und gerät unweigerlich in den Bann dieser unglaublich relaxten Lebensart, in der Dosenbier in vieler Hinsicht eine tragende Rolle spielt. So meint Helmut zur hochphilosophischen Frage zur Vergänglichkeit von Zeit nur lapidar: „You can't drink empty cans of beer“.



LOBENDE ERWÄHNUNGEN DER JURY

M

Félix Dufour-Laperrière, Kanada 2009, 7:40 min., Animationsfilm

Begründung **M** arbeitet in einer Tradition, die sich auf die Anfänge von Bewegtbild bzw. auf die Erforschung der Kommunikation zwischen Ton und Bild bezieht. Gleichzeitig bietet der Film eine progressive Struktur an, die mit intelligenten audiovisuellen Kompositionen arbeitet. Diese werden über exakte grafische Setzungen und auditive Elemente in der dynamischen Entwicklung der Dramaturgie sichtbar. Die präzise Leichtigkeit von **M** erlaubt dem Betrachter den Zutritt in eine selbstreferentielle Welt der Assoziation.

NO BUDGET PUBLIKUMSPREIS (1500 EURO)

ARSY-VERSY

Miro Remo, Slowakei 2009, 23:23 min., Dokumentarfilm



DEUTSCHER WETTBEWERB

Die Jury: Matthias Dell, Andrei Schwartz, Karin Wehn

JURYPREIS (2000 EURO)

HOLDING STILL

Florian Riegel, Deutschland 2010, 26:35 min., Dokumentarfilm

Begründung „My mind wanders“, sagt Janis Sawyers – und der Dokumentarfilm, der sie in Seaside, Florida, porträtiert, komponiert aus den Ausflügen durch die Bilderwelten der eigenen vier Wände und den unaufgeregten Erzählungen der Protagonistin einen subtilen Essay über die Durchlässigkeit von Grenzen und darüber, wie Kino funktioniert. Denn nicht zuletzt verschiebt **Holding Still** die Demarkation zwischen Fiktion und Dokumentation. „When you're holding still long enough, everything comes to you“, lehrt uns Janis Sawyers. Diese Metapher stimmt ebenso für Riegels Film. Der preiswürdig ist, weil er berührt, ohne pathetisch zu werden und die Stimmigkeit einer Melodie besitzt, eigen und selbstverständlich zugleich.



LOBENDE ERWÄHNUNG:

MEIN MALLORCA (MY MALLORCA)

Bernadette Knoller, Deutschland 2009, 15:00 min., Dokumentarfilm

Begründung Eine lobende Erwähnung geht an **Mein Mallorca** von Bernadette Knoller. Marita Heiden ist Liebe auf den ersten Blick: siebenfache Mutter und künstlerische Dilettantin, im ureigensten und damit positiven Sinn des Wortes. Wir schätzen diesen Dokumentarfilm, weil es der Regisseurin gelingt, mit sensiblem Blick in das überfüllte Haus einer Großfamilie die Freiräume zu entdecken, die sich die außergewöhnliche Protagonistin nimmt. Auf eine erfrischend unverstellte Weise erfahren wir, was die Kunst mit dem Leben zu tun hat: immer wieder Löcher zu stopfen, die der Zweifel reißt.



GÖMBÖC

Ulrike Vahl, Deutschland 2010, 20:55 min., Kurzspielfilm

Begründung Eine weitere lobende Erwähnung geht an **Gömböc** von Ulrike Vahl: Szenen aus dem dörflichen Leben, die in ruhigen, präzisen Einstellungen von einer brüchigen Gemeinschaft erzählen, in der man sich gegenseitig bekämpft und zugleich aufeinander angewiesen ist. Die Jury lobt die von Sympathie getragene kühle Ökonomie dieses Films, der die dokumentarische Strenge eines Bilderalbums besitzt und gleichzeitig die tragische Suche nach Nähe seiner Protagonisten schildert. Vahls reifes Erzählen kommt ohne viele Worte aus, weil die Regisseurin mit einem detektivisch-genauen Sinn für Details die Beziehungen ihrer Figuren zueinander erkundet. Die Welt ist eine Wäscheleine, die den Blick für die Gesetzmäßigkeiten des Plattenbaus und die Liebesbegehren seiner Bewohner freigibt.



NATURAL AMERICAN SPIRIT ® PUBLIKUMSPREIS (1500 EURO)

EIN TAG UND EINE EWIGKEIT

Anna Hepp, Deutschland 2009, 25:00 min., Dokumentarfilm



HAMBURGER WETTBEWERB

HAMBURGER PUBLIKUMSPREIS PRÄSENTIERT VON PILSNER URQUELL (1500 EURO)

GLEBS FILM

Christian Hornung, Deutschland 2009, 27:25 min., Dokumentarfilm



FLOTTER DREIER WETTBEWERB: THEMA „KÜCHE“

PUBLIKUMSPREIS (1000 EURO)

SENASTE NYTT (LATEST NEWS)

Per Carleson, Schweden 1996, 3:00 min., Kurzspielfilm



arte-KURZFILMPREIS

Die Jury: Sabine Brantus, Barbara Häbe

ARTE-KURZFILMPREIS (6000 EURO).

Der Preis beinhaltet die Ausstrahlung auf arte.

MASALA MAMA

Michael Kam, Singapur 2009, 8:15 min., Kurzspielfilm

Begründung Die Komödie **Masala Mama** von Michael Kam besticht durch ihre einfache und klare Erzählweise in charmanter Bollywoodmanier. In einem kurzen Ausschnitt aus dem Leben eines kleinen Jungen in Singapur erfahren wir, dass der Alltag ohne Fantasie unerträglich wäre. Heiter, kurz und subtil: Masala Mama, eine gut gewürzte Mischung.



ZDF_neo-PREIS

Die Jury: Angelika Hoffmann, Andrea Windisch

ZDF_neo-PREIS (1000 EURO)

Die Ausstrahlungsrechte werden von ZDF_neo zu einem Minutenpreis von 200 Euro erworben.

KAFFEE UN KIPPEN (COFFEE 'N CIGGIES)

Jana Magdalena Keuchel / Daniel Wacker, Deutschland 2009, 3:50 min., Tanzfilm

Begründung All denjenigen, die in ihrem Leben je eine Nacht durchzechert haben, erklärt sich dieser Film von selbst. Ein Musikvideo als innerer Monolog zu Jim Jarmuschs »Coffee and Cigarettes«. Es geht um Kaffee und Zigaretten und um den Kater danach, um die träge Schläfrigkeit, die man nicht in den Griff bekommt und die nur durch einen weiteren Kaffee, eine weitere Kippe unterbrochen wird. Es geht um die Welt, wie sie „danach“ aussieht. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Kaffee un Kippen, ein Tanzfilm, der nicht nur ein Musikstück ist, sondern vor allem eine Erfahrung filmisch umsetzt. Mit einem beherzten Griff in die Trash-Kiste haben Jana Magdalena Keuchel und Daniel Wacker den zwei Ks – Kaffee und Kippen – eine neue Dimension verliehen.



„MUSIK IM KURZFILM“-PREIS

der GEMA-Stiftung präsentiert von RockCity Hamburg e.V.



in Kooperation mit

RockCity

Die Jury: Diana Bach, Ale Dumbzky, Irmin Schmidt

Der „Musik im Kurzfilm“-Preis ist ein Komponistenpreis. Die Jury hat daher unter den Einreichungen aller Wettbewerbe diejenigen Filme gesichtet, für die eigens ein Soundtrack kreiert wurde, dessen Urheber in einer Verwertungsgesellschaft vertreten ist.

BESTES SOUNDDESIGN NATIONAL (JURYPREIS 1000 EURO)

Der Preis geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an die beiden Filme:

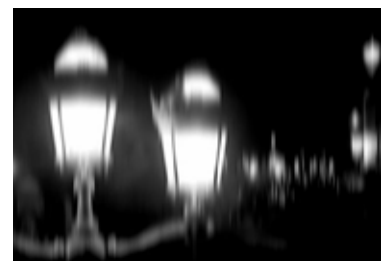
LOVE & THEFT

Sounddesign: Heiko Maile, Regie: Andreas Hykade, Deutschland 2010, 6:49 min., Animationsfilm

PARIS – TAKEN FROM THE SURFACE

Sounddesign: Franz Ka, Regie: Stephana Schmidt, Frankreich / Deutschland 2008, 12:30 min., Experimentalfilm

Begründung Wir hätten uns gewünscht, dass die deutschen Kurzfilmmacher erfindungsreicher mit Musik umgehen. Wir haben beschlossen, den Preis zu teilen, weil wir nicht den einen, allen anderen überlegenen, Preisträger gefunden haben, sondern zwei Kandidaten, die mit gleichermaßen schlüssigen Musikformen arbeiten: der eine konventionell, professionell im Zusammenspiel zwischen Animation und Musik – der andere konsequent minimalistisch, der mit einem einzigen Klang die Atmosphäre mitformt. Der Preis geht an: **Love & Theft** und **Paris – Taken From The Surface**.



BESTES SOUNDDESIGN INTERNATIONAL (JURYPREIS 1000 EURO)

LE CHANT DE L'ABRE (THE SOUND OF THE TREE)

Sounddesign: Dylan Corlay, Regie: Elsa Werth, Frankreich 2009, 6:39 min., Experimentalfilm

Begründung Für uns ist eine Filmmusik gelungen, wenn Musik und Bilder eine Einheit formen, ohne sich zu kommentieren sondern sich gegenseitig bereichern. Die Musik des Preisträgers kann alleine für sich stehen. Sie ist wunderschön und außergewöhnlich instrumentiert mit eigenständiger Struktur. Daher geht der Preis an Dylan Corlay für seine Musik zum Film: **Le Chant de l'Arbre**.



MO&FRIESE KINDER KURZ FILM FESTIVAL

Diese Preise werden von den beiden Kinderjürs vergeben.

MO-PREIS GESTIFTET von GEOLINO (JURYPREIS 1250 EURO, AB 9 JAHRE)

ZORNIGER MANN (SINNA MANN / ANGRY MAN)

Anita Killi, Norwegen 2009, 20:00 min., Animationsfilm

Begründung „Wir diskutierten lange, doch schließlich fiel die Wahl des Siegerfilmes auf **Zorniger Mann** von Anita Killi. Der Film hat uns vor allem durch seine gute und tief gehende Geschichte überzeugt, ihm den Mo-Preis zu verleihen. Die dunklen Farben und die sehr gute Animation schaffen eine besondere Stimmung, die uns Zuschauer berührt. Gut fanden wir auch den „Namen“ des Jungen: „Boy“, denn so erzählt der Film nicht nur von einem speziellen Jungen, sondern spricht viele an. Der Film war spannend, berührend und sehr gut erzählt.“



LOBENDE ERWÄHNUNG DER JURY

POSTKARTE

Stefan Le Lay, Frankreich 2009, 7:30 min., Kurzspielfilm

„Wir vergeben eine lobende Erwähnung an den Film **Postkarte** von Stefan Le Lay, da seine lustige Geschichte und die sehr gute Idee einen Film mit Postkarten zu machen, uns sehr gefallen haben. Tolle Bilder haben die coole Geschichte noch bereichert.“



FRIESE-PREIS GESTIFTET von SPRINGER BIO-BACKWERK (JURYPREIS 1250 EURO, 4 BIS 8 JAHRE)

EINMAL POMMES ZUM MITNEHMEN! (FREE CHIPS FOREVER!)

Claire Dix, Irland 2009, 11:06 min., Kurzspielfilm

Begründung „Der Film hat uns am besten gefallen, weil er gut erzählt ist, spannend ist und wie im echten Leben. Wir haben viel gelacht (zum Beispiel, wenn der Sohn dem schlafenden Vater Pommes in die Nase steckt) und man hat von dem Film Hunger gekriegt!“



„GIB MIR FÜNF!“-WETTBEWERB

(600 EURO, GESTIFTET VON GEOLINO, VERGEBEN VON DER MO-JURY UND DER FRIESE-JURY)

1. PREIS (300 EURO)

HERZSCHMERZ (HEARTACHE)

Lennart Döhle, Deutschland 2010, 5:00 min., Animationsfilm

Begründung „An diesem Film hat uns besonders die Geschichte gefallen, die sehr gut geschrieben ist und vom richtigen Leben erzählt. Sehr gut hat uns auch gefallen, wie die Gesichter der Legofiguren animiert werden und wie die Landschaften aus Legobausteinen gebaut wurden.“



2. PREIS (200 EURO)

LARAS NEUER STRICKPULLI (LARA'S NEW KNIT PULLOVER)

Lisa Ecker, Deutschland 2010, 4:26 min., Kurzspielfilm

Begründung „An diesem Film hat uns vor allem die schauspielerische Leistung der Darsteller gefallen. Der Film war auch gut geschnitten und die Pannen am Schluss des Filmes fanden wir besonders gelungen, da man so sehen konnte, wieviel Aufwand hinter einem Film steckt.“



3. PREIS (100 EURO)

MILCHZAHN UND SILBERHAAR (MILK TOOTH AND SILVER HAIR)

Jeremy Philipp, Deutschland 2010, 2:28 min., Kurzspielfilm

Begründung „Der dritte Platz geht an den Film **Milchzahn und Silberhaar**, weil uns die Art, wie erzählt wird, sehr gut gefallen hat; zum Beispiel die Rückblende, als der Opa noch ein Kind war. Auch die Ton- und Kameraaufnahmen fanden wir sehr gelungen.“



Für weitere Informationen zum 26. Internationalen KurzFilmFestival Hamburg kontaktieren Sie bitte Tim Gallwitz, presse@shortfilm.com, 040/39 10 63 - 27, Friedensallee 7, 22765 Hamburg; www.shortfilm.com



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien

